



Special Olympics Sportregeln ©

Skilanglauf

(06/2022)



Premium Partner

ABB

WÜRTH



1	Regelwerk	3
2	Offizielle Wettbewerbe	3
3	Sportstätte	4
3.1	Loipen.....	4
3.2	Geheiztes Gebäude / Zelt	5
3.3	Austragungsort	5
4	Strecke und Austragungsort.....	5
4.1	Präparierung der Loipen.....	5
4.2	Kurs und Ausrüstung	5
4.3	Zeitnahme.....	6
4.4	Lautsprecheranlage.....	6
4.5	Anzeigetafeln	6
4.6	Erste Hilfe	7
4.7	Reparaturwerkzeuge.....	7
4.8	Kennzeichnung von Funktionären und Helfern.....	7
4.9	Kommunikationssystem.....	7
4.10	Temperatur.....	7
5	Personal.....	7
6	Wettbewerbsregeln	8
6.1	Allgemeine Regeln und Bestimmungen.....	8
6.2	Wettkampfleitung / sportartspezifisches Regelkomitee.....	9
6.3	Wettbewerbsspezifische Regeln und Bestimmungen	9
7	Unified Sports®	12
7.1	Unified-Wettbewerbe	12
8	Disqualifikation	12
8.1	Das Schiedsgericht kann Läufer disqualifizieren,	12
8.2	Ablauf der Disqualifikation.....	12



Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in dieser Publikation auf eine geschlechtsneutrale Differenzierung verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung

1 Regelwerk

Das offizielle Regelwerk von Special Olympics für den Skilanglaufsport gilt für alle im Rahmen von Special Olympics ausgetragenen Wettbewerbe. Als internationale Sportorganisation hat Special Olympics diese Regeln auf Grundlage der Bestimmungen der Fédération Internationale de Ski (FIS) für Skilanglaufwettbewerbe erstellt, die auf <http://www.fis-ski.com/> abrufbar sind. Es gelten die Regeln der FIS oder der nationalen Verbände, sofern sie nicht im Widerspruch zum offiziellen Regelwerk von Special Olympics für Skilanglaufwettbewerbe oder Artikel 1 stehen. In diesem Fall kommt das offizielle Regelwerk von Special Olympics für Skilanglaufwettbewerbe zur Anwendung. Weitere Informationen bezüglich Verhaltenskodex, Trainingsstandards, Gesundheits- und Sicherheitsbestimmungen, Gruppeneinteilung, Preisvergabe, Kriterien für den Aufstieg in höhere Wettkampfniveaus und Unified-Sportarten sind auf der englischsprachigen Website (<https://resources.specialolympics.org>) von Special Olympics zu finden. Unterschiede zwischen dem Regelwerk von Special Olympics International und Special Olympics Deutschland sind **rot** gekennzeichnet.

2 Offizielle Wettbewerbe

Die folgende Auflistung umfasst alle offiziell von Special Olympics angebotenen Wettbewerbe. Diese Wettbewerbe sollen Sportlern aller Leistungsstufen die Möglichkeit bieten, an sportlichen Wettkämpfen teilzunehmen. Die Landesorganisationen können aus diesen Wettbewerben auswählen und gegebenenfalls Richtlinien für deren Durchführung erstellen. Die Trainer sind für die Organisation des Trainings und für die Auswahl der Wettbewerbe verantwortlich, die dem Trainingsniveau und den Interessen der Sportler zu entsprechen haben.

10 Meter Skilanglauf-Rennen (Klassischer Stil)

25 Meter Skilanglauf-Rennen (Klassischer Stil)

Die vorgenannten Gleitwettbewerbe über 10 und 25m richten sich an Einsteiger in der Sportart und werden bei Special Olympics Deutschland nicht bei Wettbewerben auf nationaler Ebene angeboten.

50 Meter Skilanglauf-Rennen (Klassischer Stil)

100 Meter Skilanglauf-Rennen (Klassischer Stil)

500 Meter Skilanglauf-Rennen



- 1 Kilometer Skilanglauf-Rennen
- 2,5 Kilometer Skilanglauf-Rennen
- 5 Kilometer Skilanglauf-Rennen
- 7,5 Kilometer Skilanglauf-Rennen
- 10 Kilometer Skilanglauf-Rennen
- 4 x 1 Kilometer Skilanglauf-Staffel
- 4 x 1 Kilometer Unified Skilanglauf-Staffel

Sollten zu wenige Sportler antreten, um über vergleichbare Distanzen jeweils eigene Wettbewerbe im Klassischen Stil und im Freien Stil durchführen zu können, werden die Wettbewerbe zusammengelegt und nach den für Wettbewerbe im Freien Stil geltenden Bestimmungen durchgeführt.

3 Sportstätte

3.1 Loipen

- 3.1.1 Die Langlaufloipen sollten hinsichtlich ihrer Länge und der Geländebeschaffenheit für alle Teilnehmer, d.h. von Anfängern angefangen bis hin zu erfahreneren Langläufern, geeignet sein. Diese Loipen müssen gefahrlos für die Läufer zu bewältigen sein, wobei sie gleichermaßen das Können und die körperliche Fitness herausfordern.
- 3.1.2 Die Loipe sollte so angelegt werden, dass alle Wettbewerbe von 1 km bis 10 km darauf ausgetragen werden können. Es sollten sich darauf keine Abschnitte befinden, die sich länger als 1 km überschneiden. Die Langstrecken (2,5 km bis 10 km) sollten sich im Idealfall in gar keinem Abschnitt überschneiden.
- 3.1.3 Die Loipen werden mit roten Fähnchen oder anderen Markierungen deutlich gekennzeichnet. An Kreuzungspunkten, wo der weitere Verlauf der Strecke nicht eindeutig ersichtlich ist, sollten Streckenposten aufgestellt werden, die den Läufern die richtige Loipe weisen.
- 3.1.4 Die Loipen müssen vor Beginn der Wettkämpfe befestigt und gespurt werden. Nach jedem Wettkampftag ist die Loipe neu zu präparieren.
- 3.1.5 Wird mehr als eine Loipenspur angelegt, sollte der Abstand zwischen zwei Bahnen 1 m bis 1,2 m betragen. Gemessen wird dabei von der Mitte der einen Bahn bis zur Mitte der daneben liegenden Bahn. Die Breite einer Bahn sollte zwischen 20 cm und 24 cm betragen. Gemessen wird dabei von der Mitte der einen Spur bis zur Mitte der daneben liegenden Spur. Die Spurtiefe sollte mindestens zwischen 2 cm und 5 cm betragen.



- 3.1.6 Es müssen in jedem Fall mindestens zwei Bahnen angelegt werden, wobei die vorgeschriebene zweite Bahn entweder in Form einer Skating-Spur oder einer zweiten klassischen Loipenspur anzulegen ist. Bei der Entscheidung, ob zusätzlich eine Skating-Spur oder eine zweite klassische Spur angelegt werden soll, ist auf die Leistungsstärke des Teilnehmerfeldes Rücksicht zu nehmen.
- 3.2 Geheiztes Gebäude / Zelt
 - 3.2.1 In unmittelbarer Nähe des Austragungsortes muss ein Gebäude oder Zelt zur Verfügung stehen, in dem sich die Läufer aufwärmen können. Dieses Zelt oder Gebäude sollte groß genug sein, um bei Schlechtwetter alle Teilnehmer und Helfer aufnehmen zu können. Da sich zudem Skier in einem geheizten Raum leichter wachsen lassen als im Freien, sollte darin ein Bereich für das Wachsen der Skier reserviert werden.
 - 3.2.2 In der Nähe des Startraums ist ein kurzer Loipenabschnitt anzulegen, auf dem sich die Läufer aufwärmen können und ihre gewachsenen Skier testen können.
- 3.3 Austragungsort
 - 3.3.1 Eine ausreichende Zahl von Parkplätzen muss für freiwillige Helfer, Special Olympics-Mitarbeiter, Trainer und Sportler zur Verfügung stehen. Die Zufahrt mit Rettungsfahrzeugen muss jederzeit gewährleistet sein.

4 Strecke und Austragungsort

- 4.1 Präparierung der Loipen
 - 4.1.1 Der Veranstalter eines Wettbewerbs hat darauf zu achten, dass geeignete Gerätschaften zum Präparieren und Spuren der Loipen zur Verfügung stehen.
 - 4.1.2 Schneemobile, Pistengeräte, Loipenspurgerät, Schaufeln, Rechen müssen vor dem Wettbewerb und auch während des Wettbewerbs bereitstehen, um die Loipen zu spuren und instand zu halten, sollte dies aufgrund des Wettbewerbs oder widriger Wetterverhältnisse notwendig werden.
- 4.2 Kurs und Ausrüstung
 - 4.2.1 Markierungen, Stangen und Absperrungen müssen zum Zwecke der Kennzeichnung der Loipen verfügbar sein. Einheitliche farbige Markierungen werden entlang der Loipen in solchen Abständen angebracht, dass von einer Markierung aus die nächste bereits deutlich sichtbar ist.
 - 4.2.2 Mittels Stangen und Absperrungen werden Loipen gesperrt, die die Läufer vom richtigen Kurs abbringen könnten.



- 4.2.3 Der Start- und Zielbereich sollte räumlich so abgegrenzt werden, dass niemand außer den Läufern und Funktionären Zutritt zu diesem Bereich hat.
- 4.2.4 Eine Loipenschleife muss nötigenfalls mit Schneezäunen abgegrenzt werden.
- 4.2.5 Der Start- und Zielbereich wird mittels Fähnchen, Transparenten oder einem Startbogen als solcher gekennzeichnet. Gleichzeitig soll darauf auch auf den Charakter des Wettbewerbs als Special Olympics-Veranstaltung hingewiesen werden.
- 4.3 Zeitnahme
 - 4.3.1 Zur Feststellung der Laufzeiten der Wettbewerbe von 1 km bis 10 km wird eine elektronische Zeitmessung benötigt. Zusätzlich werden die Zeiten noch mit 4 Stoppuhren (2 am Start, 2 am Ziel) per Hand gestoppt.
 - 4.3.2 Beim Wettbewerb über 100 m sollte die Zahl der eingesetzten Stoppuhren der Zahl der an einem Durchgang teilnehmenden Läufer plus zweier zusätzlicher Stoppuhren entsprechen. Jedem Läufer wird eine Stoppuhr zugeordnet. Die beiden zusätzlichen Uhren dienen als Sicherungssystem. Die Laufzeiten der Teilnehmer sollten bei allen Läufen gestoppt werden. Bei der Gestaltung aller Ergebnislisten ist darauf zu achten, dass die Laufzeiten darauf vermerkt werden können. Sollte der Zielrichter Einspruch gegen die durch die gemessenen Zeiten sich ergebende Reihung eines Laufes erheben, so ist diesem Einspruch stattzugeben.
- 4.4 Lautsprecheranlage
 - 4.4.1 Am Veranstaltungsort muss eine geeignete Lautsprecheranlage zur Verfügung stehen, mittels derer sowohl Informationen über den Veranstaltungsablauf und über die Ergebnisse der einzelnen Läufe als auch Durchsagen allgemeiner Natur bekannt gegeben werden können. Über diese Anlage sollten auch Musikbeiträge eingespielt werden.
- 4.5 Anzeigetafeln
 - 4.5.1 Zur Information der Läufer, Betreuer und Zuschauer sollte in der Nähe des Zieleinlaufs eine offizielle Anzeigetafel/Infotafel aufgestellt werden. Auf dieser werden die nach der Startaufstellung gereihten Namen der Läufer und ihre Startnummern angezeigt. Weiterhin werden dort auch sonstige wichtige Informationen zu den Rennen wie Rennbeginn, Luft- und Schneetemperatur an Start und Ziel sowie an höher oder niedriger gelegenen Punkten der Loipe bekannt gegeben.
 - 4.5.2 Zeitpunkt und Ort der Siegerehrungen sollten unmittelbar vor Beginn der Feierlichkeiten bekannt gegeben werden.



- 4.6 Erste Hilfe
 - 4.6.1 Beim Start- und Zielbereich bzw. beim Rennbüro müssen jederzeit Erste-Hilfe-Koffer und ein Schlitten bzw. ein Schneemobil mit einem Schlitten zum Abtransport von Verletzten bereitstehen.
 - 4.6.2 Weiterhin muss zu jedem Zeitpunkt ausgebildetes Rettungspersonal vor Ort anwesend sein.
- 4.7 Reparaturwerkzeuge
 - 4.7.1 Werkzeuge zur Reparatur der Skiausrüstung (Schraubenzieher, Zangen, Schaber, Feilen, Wachs, P-tex etc.) sollten den Teilnehmern zur Verfügung stehen.
 - 4.7.2 Bänke/Böcke zum Wachsen der Skier müssen vorhanden sein.
- 4.8 Kennzeichnung von Funktionären und Helfern
 - 4.8.1 Zur Hervorhebung von Helfern und Mitarbeitern (Zeitnehmer, Streckenposten, Starter, Mitarbeiter im Zielraum, Begleiter zum Start, Mitglieder des Wettkampffregelkomitees etc.) können einheitliche Windjacken oder Armschleifen verwendet werden.
- 4.9 Kommunikationssystem
 - 4.9.1 Zur Kommunikation zwischen Technischen Delegierten, Rennleitung, medizinischem Personal, Start- und Zielraum, Zeitnahme und der Organisationszentrale müssen Funkgeräte zur Verfügung stehen.
 - 4.9.2 Für die Zeitnahme und Ergebnisauswertung sollte neben einem Zugang zum allgemeinen Kanal ein eigener Kanal eingerichtet werden. Die Mitarbeiter bei der Zeitnahme sollten von ihrem Standort aus eine gute Sicht auf Start und Ziel haben.
- 4.10 Temperatur
 - 4.10.1 Zur Feststellung der Luft- und Schneetemperatur an Start und Ziel sowie an den höher und niedriger gelegenen Streckenabschnitten werden Thermometer benötigt.
 - 4.10.2 Die Temperatur sollte während der gesamten Veranstaltung immer wieder bekannt gegeben werden.

5 Personal

Zum Personal gehören:

- 5.1 Veranstaltungsleiter / Rennleiter
- 5.2 Schriftführer / Hauptlistenführer
- 5.3 Streckenleiter
- 5.4 Kontrolleiter
- 5.5 Leiter der Zeitnahme



- 5.6 Kommunikationsleiter
- 5.7 Leiter des Medizin und Rettungsdiensts
- 5.8 Hauptverantwortlicher für die Rennausstattung
- 5.9 Chief Steward
- 5.10 Vorläufer

6 Wettbewerbsregeln

- 6.1 Allgemeine Regeln und Bestimmungen
 - 6.1.1 Alle Wettbewerbe zwischen 500 m und 10 km sollten mittels Intervallstart gemäß den in Abschnitt 351.1 der FIS-Langlaufregeln festgelegten Bestimmungen gestartet werden. Somit starten ein bis zwei Läufer in Abständen von jeweils 30 Sekunden.
 - 6.1.2 Das Startkommando bei allen Langlaufwettbewerben zwischen 500 m und 10 km lautet: „Achtung ... 15 Sekunden ... 10 Sekunden ... 5, 4, 3, 2, 1, Los!“. Bei Einzelwettbewerben bis einschließlich 100 m erfolgen diese Zeitangaben nicht. Das Startkommando lautet hier: „Achtung ... Fertig ... Startsignal (z.B. Startschuss)“. Das Startkommando bei Staffelwettbewerben entspricht dem der Einzelwettbewerbe bis einschließlich 100 m mit dem Zusatz, dass der Start in 10 Sekunden angekündigt wird: „10 Sekunden ... Achtung ... Fertig ... Startsignal (z.B. Startschuss)“. Sobald sich die Läufer im Staffelübergabebereich befinden, dürfen sie keine anderen Läufer beim Start behindern.
 - 6.1.3 Die Wettbewerbe zwischen 1 km und 10 km werden auf Strecken ausgetragen, die sich aus Anstiegen, Abfahrten, Flachstücken und Kurven zusammensetzen. Der Anteil an Anstiegen, Abfahrten und Flachstücken sollte dabei möglichst jeweils ein Drittel der Streckenlänge ausmachen. Anstiege sowie Gefälle der einzelnen Streckenabschnitte sollten dem Können der gemeldeten Teilnehmer angepasst sein. Die Streckenführung beim Wettbewerb über 1 km sollte also nicht so anspruchsvoll sein wie beim Wettbewerb über 2,5 km. Genauso sollte die Strecke beim Wettbewerb über 2,5 km weniger anspruchsvoll sein als die Strecke über 5 km.
 - 6.1.4 Es wird empfohlen, den 500-m-Wettbewerb auf einem vorwiegend flachen Kurs auszutragen. Dieser kann zwar Anstiege und Abfahrten aufweisen, die aber nicht mehr als 5 % Steigung bzw. Gefälle aufweisen dürfen. Außerdem sollten diese Abfahrten keine Kurven enthalten. Auf diese Abfahrten sollte ein gerader und flacher Streckenabschnitt von mindestens 20 m Länge folgen.



- 6.1.5 Es wird empfohlen, die Wettbewerbe von 500 m bis 10 km auf einer großen Schleife auszutragen.
- 6.1.6 Bei den Langstreckenwettbewerben dürfen auch mehrere Schleifen gelaufen werden. Die Entfernung zwischen Start- und Zielbereich sollte so gering wie möglich sein.
- 6.2 Wettkampfleitung / sportartspezifisches Regelkomitee
 - 6.2.1 Die Bestimmungen hinsichtlich der Zusammensetzung der Wettkampfleitung oder eines sportartspezifischen Regelkomitees finden sich in Artikel 1 / Abschnitt G.
- 6.3 Wettbewerbsspezifische Regeln und Bestimmungen
 - 6.3.1 50 Meter und 100 Meter Skilanglauf-Rennen
 - 6.3.1.1 Der Wettbewerb über 100 Meter wird gemäß den Regeln der FIS für den Start bei Staffelfrennen mit folgenden Abänderungen bezüglich ICR, Kapitel II, Abschnitt 372.1 ausgetragen:
 - 6.3.1.1.1 Die Startlinie wird durch eine gerade Linie gebildet. Der Wettbewerb wird auf acht Bahnen ausgetragen, wobei die einzelnen Spuren genau in der Mitte der jeweiligen Bahnen zu liegen haben. Diese Bahnen müssen eine Mindestbreite von 2 m haben.
 - 6.3.1.1.2 Die Abschnitte 372.2, 371.8 und 378.1 kommen bei Special Olympics nicht zur Anwendung.
 - 6.3.1.2 Die Strecke über 100 m sollte so flach wie möglich sein. Der Anstieg bzw. das Gefälle darf nicht mehr als 5 % betragen. Sollte eine Neigung des Geländes vorhanden sein, muss der Start tiefer liegen als das Ziel, so dass die Läufer bergauf laufen.
 - 6.3.2 Staffelfrennen
 - 6.3.2.1 Bei den Staffelfrennen erfolgt die Einteilung in Startgruppen aufgrund der Mannschaftsqualifikationszeiten. Diese Mannschaftsqualifikationszeit wird ermittelt, indem die in einem Vorlauf erzielten Zeiten der Mannschaftsmitglieder addiert werden. Diese Zeiten können im Einzelwettbewerb über eine vergleichbare Distanz ermittelt werden. Es kann aber auch die bei einem Staffelf Wettbewerb gelaufene Rundenzeit eines Läufers (z.B.: seine individuelle Rundenzeit aus dem 1-km-Staffelf Wettbewerb) herangezogen werden.
 - 6.3.2.2 Staffelläufer, die im Einzelwettbewerb nicht über eine mit einem Staffelteilabschnitt vergleichbare Distanz gemeldet wurden, müssen an einem Vorlauf des Einzelwettbewerbs über diese Strecke antreten.



- 6.3.2.3 Der Start beim Staffelrennen erfolgt in Abständen von jeweils einer Minute.
 - 6.3.2.4 Sollten für ein 4 x 1 km Staffelrennen mehr als acht Staffeln gemeldet sein, kann die Rennleitung die Mannschaften auf zwei Rennen aufteilen, um Behinderungen am Start, im Übergabebereich und auf der Loipe zu vermeiden.
 - 6.3.2.5 Bei einer regelwidrigen Staffelübergabe muss der für den Übergabebereich verantwortliche Funktionär die betroffenen Läufer sofort davon in Kenntnis setzen. Es liegt dann in der Verantwortlichkeit der Läufer zu entscheiden, ob sie die Übergabe wiederholen oder nicht.
- 6.3.3 25-m-Wettbewerb
- 6.3.3.1 Ausstattung
 - 6.3.3.1.1 Stangen zur Markierung von Start und Ziel
 - 6.3.3.1.2 Lebensmittelfarbe
 - 6.3.3.1.3 Stoppuhr
 - 6.3.3.1.4 Trillerpfeife
 - 6.3.3.2 Vorbereitung
 - 6.3.3.2.1 Im Schnee wird eine Startlinie und eine Ziellinie eingefärbt. Der Abstand zwischen diesen Markierungen beträgt 25 m. Der Wettbewerb wird auf ebenem Gelände ausgetragen.
 - 6.3.3.2.2 Die Startlinie und die Ziellinie werden an ihren jeweiligen Enden mit Stangen markiert.
 - 6.3.3.2.3 Das Streckengefälle kann bis zu 1 m betragen.
 - 6.3.3.3 Regeln
 - 6.3.3.3.1 Das Startkommando lautet entweder „Fertig – Startpiff“ oder „Fertig – Los“. Die Zeitnahme beginnt, sobald der Schiedsrichter anzeigt, dass der Läufer mit einem Schuh die Startlinie überquert hat.
 - 6.3.3.3.2 Der Läufer legt 25 m auf der Strecke zurück (mit oder ohne Stöcke).
 - 6.3.3.3.3 Der Läufer darf von keinem Trainer, Offiziellen, Helfer etc. eine Hilfestellung erhalten, nachdem er die Startlinie bzw. bevor er die Ziellinie überquert hat.
 - 6.3.3.4 Ergebnis
 - 6.3.3.4.1 Die Zeitnahme beginnt, sobald der Läufer mit einem Schuh die Startlinie überquert, und wird gestoppt, wenn ein Schuh des Läufers die Ziellinie überquert.



6.3.3.4.2 Die erreichte Platzierung eines Läufers wird bestimmt von der Laufzeit eines Durchgangs.

6.3.4 10-Meter-Rennen ohne Stöcke

6.3.4.1 Ausstattung

6.3.4.1.1 Stangen zur Markierung von Start und Ziel

6.3.4.1.2 Lebensmittelfarbe

6.3.4.1.3 Stoppuhr

6.3.4.1.4 Trillerpfeife

6.3.4.2 Vorbereitung

6.3.4.2.1 Im Schnee wird eine Startlinie und eine Ziellinie eingefärbt. Der Abstand zwischen diesen Markierungen beträgt 10 m. Der Wettbewerb wird auf ebenem Gelände ausgetragen.

6.3.4.2.2 Die Startlinie und die Ziellinie werden an ihren jeweiligen Enden mit Stangen markiert.

6.3.4.3 Regeln

6.3.4.3.1 Das Startkommando lautet entweder „Fertig – Startpfeiff“ oder „Fertig – Los“. Die Zeitnahme beginnt, sobald der Schiedsrichter anzeigt, dass der Läufer mit einem Schuh die Startlinie überquert hat.

6.3.4.3.2 Der Läufer legt 10 m auf der Strecke zurück (ohne Stöcke).

6.3.4.3.3 Der Läufer darf von keinem Trainer, Offiziellen, Helfer etc. eine Hilfestellung erhalten, sobald er die Startlinie bzw. bevor er die Ziellinie überquert hat.

6.3.4.4 Ergebnis

6.3.4.4.1 Die Zeitnahme beginnt, sobald der Läufer mit einem Schuh die Startlinie überquert, und wird gestoppt, wenn ein Schuh des Läufers die Ziellinie überquert.

6.3.4.4.2 Die erreichte Platzierung eines Läufers wird bestimmt von der Laufzeit eines Durchgangs.



7 Unified Sports®

- 7.1 Unified-Wettbewerbe
 - 7.1.1 Jede Unified-Staffelmannschaft besteht aus zwei Athleten und zwei Unified-Partnern.
 - 7.1.2 Bei der Auswahl der Athleten und ihrer Unified Partner sollte darauf geachtet werden, dass alle ein vergleichbares Leistungsniveau und Alter haben. Ein vergleichbares Alter und Leistungsniveau erhöhen die Qualität des Trainings und des Wettkampfs.

8 Disqualifikation

- 8.1 Das Schiedsgericht kann Läufer disqualifizieren,
 - 8.1.1 wenn diese sich nicht an die markierten Loipen halten, wenn sie nicht alle Kontrollpunkte passieren oder wenn sie Abkürzungen nehmen;
 - 8.1.2 wenn sie unzulässige Hilfestellung erhalten;
 - 8.1.3 wenn sie trotz Aufforderung Läufern, die zum Überholen ansetzen, den Weg nicht freigeben oder sie am Überholen hindern (z.B. durch Verringerung der eigenen Geschwindigkeit);
 - 8.1.4 wenn sie in Rennen, die im klassischen Stil ausgetragen werden (bis 100m), gegen die diesbezüglichen Regeln verstoßen und skaten;
 - 8.1.5 wenn sie ein Rennen beenden, ohne ihre Skier angeschnallt zu haben;
 - 8.1.6 wenn diese stürzen oder die Bahn verlassen. Der betroffene Läufer hat zwei Minuten Zeit, das Rennen wieder aufzunehmen. Er muss in dieser Zeit mindestens 20 m zurücklegen. Er wird disqualifiziert, wenn er innerhalb dieser zwei Minuten nicht in der Loipe das Rennen fortsetzt und/oder wenn er unerlaubte Hilfestellung erhält. Der Läufer darf die Spur verlassen, um im Rahmen der Regeln seine Ausrüstung zu vervollständigen oder auszutauschen.
 - 8.1.7 wenn sie andere Läufer bewusst behindern oder stoßen, um so einen Vorteil zu erlangen.
- 8.2 Ablauf der Disqualifikation
 - 8.2.1 Bei den Special-Olympics-Wettbewerben kommen bei Protesten die Bestimmungen der FIS zur Anwendung.